

Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH

Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 18/2014

Leiterin: Andrea Minker
Pressesprecherin

Telefon: 0341 909-2150
Telefax: 0341 909-3102
unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

25.04.2014 – MSc

Tag gegen den Schlaganfall im Fachkrankenhaus Hubertusburg

Typische Symptome erkennen und im Notfall richtig handeln

Leipzig. Mehr als 200.000 Menschen in Deutschland erleiden jährlich einen Schlaganfall. Die plötzliche auftretende Durchblutungsstörung im Gehirn ist die dritthäufigste Todesursache und der Hauptgrund für mittlere und schwere Behinderungen. Weil sich durch das rechtzeitige Erkennen der Symptome und das richtige Verhalten im Notfall der Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen lässt, veranstaltet das Fachkrankenhaus Hubertusburg in Wernsdorf am 10. Mai einen Tag gegen den Schlaganfall. Unter dem Motto „Jeder Schlaganfall ist ein Notfall!“ erwarten die Gäste im Haus 60 von 10:00 bis 14:00 Uhr interessante Vorträge.

Von 10:10 Uhr bis 10:30 Uhr erklärt Dr. med. Sven Lukhaup, Facharzt für Neurologie, wie man Schlaganfallsymptome erkennt und im Notfall richtig handelt. Anschließend, von 10:35 bis 10:55 Uhr, werden die Ursachen für einen Schlaganfall beleuchtet. Krankenschwester Susanne Hempel stellt von 11:00 bis 11:20 Uhr die Behandlung und Diagnostik auf der Schlaganfallstation in Wernsdorf vor. Nach einem Rundgang durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin beantworten die Fachärzte bei einem gemütlichen Mittagsimbiss alle Fragen rund um das Thema Schlaganfall. Im Anschluss folgen Vorträge zu den Themen „Schlaganfallvorbeugung – Neues zu Bluthochdruck, Diabetes und Herzrhythmusstörung“, „Schlaganfallbehandlung aus Sicht der Physiotherapie“ und „Rehabilitation nach einem Schlaganfall“.

„Natürlich stellt das Vorbeugen eines Schlaganfalles die beste Maßnahme dar, sodass das Erkennen von Risikofaktoren, welche uns alle begleiten, am wichtigsten ist“, erklärt Chefarzt Wolfgang Köhler. „Deshalb bieten wir allen Gästen im Anschluss an die Vorträge verschiedene Untersuchungen und Tests an.“ So können Interessierte

sich den Blutzucker und den Blutdruck messen und einen Ultraschall der Halsgefäße durchführen lassen. Zudem informieren die Ärzte über neue medikamentöse Therapieoptionen.

Das Parken ist für alle Teilnehmer der Veranstaltung kostenfrei. Die Parkscheine werden an der Rezeption des Krankenhauses entwertet.

Zeichen: 2.178 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de